

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.  
Regionalverband Dresden  
Kindertagesstätte „Elbspatzen“  
Rudolf-Sendig-Str. 10A  
01814 Bad Schandau

Tel.: 035022 / 42046  
Fax: 035022 / 50427  
mailto: [kita.elbspatzen@juh-mittelsachsen.de](mailto:kita.elbspatzen@juh-mittelsachsen.de)

## **Qualitätsbericht der Johanniter-Kita „Elbspatzen“**

### Über uns und das Haus

Die Kindertagesstätte „Elbspatzen“ liegt im Herzen der Sächsischen Schweiz, in unserem schönen Städtchen Bad Schandau.

Im Laufe von fast 60 Jahren entwickelte sie sich von einer kleinen kommunalen Einrichtung, durch verschiedene Um-, An- und Neubauten zu einer großen Kindertagesstätte in freier Trägerschaft.

Im August 2002 hatte unsere Einrichtung einen großen Schicksalsschlag zu verkraften. Die Jahrhundertflut zerstörte, das über Jahrzehnte liebevoll behütete Gebäude nebst Außenanlagen. Nur durch ein schnelles Zufassen vieler fleißiger Hände konnten wir bereits einen Monat später in ein Provisorium des straßenseitig stehenden Gebäudes einziehen. Dabei erfuhren Kinder, Erzieher und Eltern eine Hilfe- und Solidaritätswelle ungeahnten Ausmaßes. Stolz und dankbar erlebten wir den Wiederaufbau unserer Einrichtung. Eine großartige Gartenkonzeption unserer Partnerstadt Überlingen am Bodensee ermöglichte die feierliche Übergabe der ersten Spielecke am 24. Mai 2003.

Im September 2003 feierten wir die Einweihung und den Wiederbezug unserer Kindertagesstätte. Ein Jahr später wurde unsere Einrichtung aus städtischer Trägerschaft in die Hände der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. gegeben.

Heute können in unserer neu sanierten Kindereinrichtung 24 Krippenkinder, 68 Kindergarten- und 102 Hortkinder von Montag bis Freitag 6.00 – 17.00 Uhr liebevoll durch ein großes pädagogisches Team betreut werden. Dazu gehören 15 Erzieher davon 2 mit heilpädagogischer Zusatzqualifikation, 3 mit Lehrbefähigung, 1 Lehrer, 1 Diplomsonderpädagogin und 2 Diplomsozialpädagogen.

Der gesamte Kitakomplex ist in zwei Gebäude aufgeteilt. Wobei in einem die Kinderkrippe, fünf Kindergartengruppen, sowie der Verwaltungs- und hauswirtschaftliche Bereich untergebracht sind. Im zweiten Gebäude befinden sich die Räumlichkeiten für die fünf Hortgruppen und ein Sportraum.

Die Raumstrukturen sind sehr ähnlich und gruppenkomplex angelegt.

Der Anstrich, vorwiegend in gelb, weiß und hellgrün, verleiht den Räumen mit dem einfallenden Licht reizvolle und reizarme Orte, die zur Aktivität anregen, aber auch zur Besinnlichkeit anhalten. Über die Gruppenräume hinaus sollen auch Flurbereiche als Erfahrungs- und Bewegungsräumen dienen.

Somit bietet unsere Einrichtung sozialräumlich und konzeptionell viele Chancen der konsequenten Umsetzung moderner Pädagogik, indem sie kindgerechte Räume geschaffen hat.

Außerdem verfügen wir über ein geräumiges Außengelände, in dem sich unterschiedliche Böschungsneigungen, Untergründe und Spielgeräte mit hohem Anforderungscharakter für die Kinder abwechseln.

Jedes Kind kann sich nach seinen eigenen Möglichkeiten die entsprechenden Anforderungen aussuchen und sich dabei langsam an die Grenzen seines körperlichen Vermögens herantasten. Das Außengelände unterteilt sich in Grünflächen und Hügellandschaften, aufgelockert durch einheimische Bäume und Sträucher. Es ist bewusst natürlich gehalten, um Lebensbereiche für Kleintiere und Insekten zu sichern.

Zudem findet man einen Sinnesgarten, Kräuterbeete, diverse Sandspielbereiche sowie die beliebte Matschcke mit Wasserlauf. Für Spaß und Spiel gibt es zugleich den Schaukelbereich, Kletterwände, Malwände, Sitzplätze, Spielwiese, Hangelturm, Rutschen und kleine Spielhütten.

Rund um das Gelände wurden verschiedene Hecken, Sträucher und Bucheniglus angepflanzt, die den Kindern Versteck-Möglichkeiten, Schutz und Geborgenheit bieten sollen.

Besonders die größeren Kinder finden den Fußballplatz für ihre Aktivitäten ganzjährig attraktiv.

Im Sommer steht zur Abkühlung ein Badebecken zur Verfügung.

In zahlreichen Gerätekisten im Außenbereich und unserer kleinen Garage sind Spielmaterial, Außenfahrzeuge und Gartengeräte untergebracht.

Daneben lockt unsere nähere Umgebung zu Spaziergängen und Ausflügen, bei denen Bewegungsdrang und kindliche Bedürfnisse mit Entdeckungsfreude und Wissensdurst nicht besser zum Tragen kommen könnte.

### Pädagogisches Handeln

Für die Kinder ist unsere Kindertagesstätte ein täglicher Lebensraum in dem sie spielen, essen, sich streiten und wieder vertragen, lernen, mit Freunden zusammen sind oder sich einen Ort zum Alleinsein suchen.

Je nach Wunsch der Eltern besuchen sie unser Haus 4,5; 6; 9 Stunden oder mehr. Im Hortbereich sind es 5 oder 6 Stunden.

Viele Elemente der familienbegleitenden Tagesgestaltung wie Begrüßung und Verabschiedung, Mahlzeiten, Ruhepausen und Rituale kehren täglich wieder. Sie geben den Kindern Orientierung und Sicherheit.

Im Alltag unserer Einrichtung integrieren wir bewusst die kulturellen und individuellen, geistigen und körperlichen Besonderheiten und Unterschiede aller Kinder. Interkulturelles und integratives Lernen in der Gruppe vermeidet Konkurrenzsituationen im Sinne humanitären Zusammenlebens.

Wir wollen zum Spielen und Entdecken motivieren, die natürliche Neugierde beim Kind wecken und zu konzentrierter Beschäftigung animieren.

Die Kinder erfahren sich bei allen Tätigkeiten und Unternehmungen als Mitglieder unserer Gesellschaft und deren Kulturkreis.

Durch das Vertrautmachen mit Sitten und Bräuchen, z.B. bei Festen und Feiern, erlernen die Kinder Traditionen und hören von der Bedeutung historisch überlieferter Feiertage. So geben wir unser Wissen und Erfahrungen als Lernangebot an die nächste Generation weiter. Zugleich können die Kinder aber auch Gemeinschaft spüren und erfahren und lernen, die Welt um uns und in sich selbst zu ordnen.

Wir verstehen unsere Einrichtung als wichtigen Baustein sozialer, gesellschaftlicher Entwicklung. Sie soll Lebens- und Erfahrungsraum für alle Kinder sein. Dabei bieten wir den Kindern eine halboffene Gruppenarbeit an. Die Öffnung der Gruppen entspricht dem natürlichen Lebensalltag.

Sie soll Gemeinschaftssinn und das Sozialverhalten fördern, neue Spiel- und Interessengruppen ermöglichen, das Kennenlernen der anderen Mitarbeiter zulassen, sowie Kontakt zu Geschwistern und Freunden unterstützen.

Als Einrichtung in einem staatlich anerkannten Kneippkurort ist es uns ein Bedürfnis, die Kinder in einfachste Grundsätze der Gesunderhaltung von Körper und Geist einzuweisen, gemeinsam auf Pfarrer Sebastian Kneipps Spuren zu wandeln und dabei erste Erfahrungen zu sammeln. Durch verschiedene Umbauten in und an unseren Gebäuden sind wir diesem Ziel bereits ein Stück näher gekommen.

Der Nationalpark „Sächsische Schweiz“ bietet den Kindern die einmalige Chance, das Leben in und mit der Natur zu erfahren. Lernen, Spielen, Experimentieren, Studieren und Beobachten, Träumen und Gesetzmäßigkeiten erkennen – dabei helfen Flora und Fauna unserer schönen Heimat.

Zudem ermöglichen wir hausintern unseren Kindern durch externe Anbieter ein erweitertes Angebot wie z.B. musikalische Früherziehung, Frühförderungsunterricht und Kinder- und Babyturnen.

### Christliche Erziehung

Als Mitglied der Johanniter-Unfall-Hilfe sind wir bestrebt, religionspädagogische Aspekte in unsere Arbeit einfließen zu lassen. Deshalb wird in unserer Einrichtung die religionspädagogische Arbeit in die alltägliche Lebenserfahrung der Kinder eingebunden. Sie ist eine erweiternde Komponente in unserem Erziehungsverständnis.

Kinder sollen teilnehmen können am Leben und Glauben der Erwachsenen. So erhalten sie die Möglichkeit, den Glauben im Miteinander zu erlernen und zu üben.

Wir wollen offen sein für die Fragen der Kinder, gemeinsam mit ihnen Glaubensfragen erarbeiten und einen Umgang mit Gott entwickeln. Durch die Einübung von Verhaltensweisen, wie das Aufbauen von Vertrauen, Nehmen und Geben, Toleranz zeigen gegenüber Andersdenkenden, Hilfe anbieten und annehmen, fließen christliche Grundwerte in den Kindergartenalltag ein. Mit dem Erzählen von biblischen Geschichten, dem Singen von Liedern und dem Legen von Bodenbildern zu unseren Projekttagen möchten wir altersgerecht christliche Tradition vermitteln. Unsere Kinder sollen in diesem Rahmen ihre christliche Weltanschauung, ein christliches Menschenbild und ihre eigene positive Lebensauffassung entwickeln können.

Denn alle Kinder brauchen Hoffnung! Für die Erziehung ist sie unerlässlich. Wer keine Hoffnung hat, kann Kindern keine Zukunft geben.